



## Lyss: Bahnhofstrasse, Begegnungszone Einkaufen statt Parkieren

Auszeichnung in der Kategorie "Massnahmen auf Sammel- und Erschliessungsstrassen"

**Anlieger und Kundschaft wurden vor der Umgestaltung sowohl durch Parkplatz Suchende als auch durch unangepasst Fahrende belästigt.**

**Mit der Reduktion des Parksuchverkehrs wurde ein wesentlicher Beitrag zur Verkehrsberuhigung geleistet. Zur Attraktivität der Einkaufsstrasse tragen aber auch das markante Dach beim Bahnhof und die einheitliche Gestaltung von Fassade zu Fassade bei.**

### Ausgangslage:

Der geradlinige Strassenraum zwischen Ortszentrum und Bahnhofbereich mit Erschliessungs-, Aufenthalts- und Dienstleistungsfunktion ist beidseits von Geschäftshäusern und Restaurants begrenzt. Die Gestaltung mit einer verkehrsorientierten Strassenaufteilung genügte den veränderten Nutzungsbedürfnissen und den Ansprüchen bezüglich Attraktivität und Sicherheit nicht mehr.

### Vorgehen:

Zur Zeit der Planung existierte eine einzige Begegnungszone im Versuchsbetrieb (Burgdorf) als Vorbild. Massgebend war für Lyss die Zielsetzung der Schaffung einer attraktiven, fussgängerfreundlichen Promenade mit Zentrumscharakter als Alternative zu den grossen Einkaufszentren wie auch zu den städtischen Zentren Bern und Biel. Ausserdem sollte die Durchführung von sportlichen und festlichen Anlässen und Märkten möglich sein.

### Zeitraum:

- Bauliche Realisierung: März bis August 2000
- Einführung der Begegnungszone: 2003

### Finanzierung:

Umgestaltungsarbeiten: 1'185'000 CHF; Überdachung beim Bahnhof: 250'000 CHF; Gesamtkosten: 1'435'000 CHF. Finanzierung Strassenbau: Gemeinde Lyss 80%, SBB 5%, GrundeigentümerInnen 15%; Finanzierung Überdachung: Gemeinde Lyss 50%, Eigentümer Zentrum La Tour 50%

### Organisation:

Auftraggeberin:  
Gemeinde Lyss, Bauabteilung  
Am Projekt Beteiligte:  
Berz Hafner + Partner AG, Bern (Planung), Urbanum AG, Lyss (Projektierung + Ausführung), Elisabeth Aellen, dipl. Arch. TU Wien, Nidau (Gestaltung)

### Umsetzung:

Mit verschiedenartigen Gestaltungselementen (Bäume, Bänke, Überdachung, Pflasterungen, jedoch keine vertikalen Versätze) wurden die baulichen Voraussetzungen für die Einführung einer Begegnungszone geschaffen. Die Einbahnregelung wirkt dem Parksuchverkehr entgegen.

Drei neu angelegte Plätze (der erste bei der Einfahrt in die Bahnhofstrasse, ein zweiter auf halber Wegstrecke und der dritte vor dem Eingang zum Bahnhof) laden zum Verweilen ein und mahnen zu vorsichtigem Fahren. Eine Allee von Laubbäumen, im Wechsel mit leichten, nur 3m hohen Beleuchtungskandelabern, prägt die grosszügige Lysser Flaniermeile.

Durch eine kluge Materialwahl bleiben die verschiedenen, nahtlos ineinander übergehenden Verkehrsbereiche (Fahrbahn, Parkplätze, Fussgängerbereiche) optisch identifizierbar. Die Hektik auf der vorher zum Teil in beiden Richtungen befahrbaren Bahnhofstrasse ist einem harmonischen Mit- und Nebeneinander von Fuss-, Velo- und motorisiertem Verkehr gewichen.

### Bewertung der Jury:

Zur Attraktivität der Einkaufsstrasse trägt neben der markanten Überdachung beim Bahnhofsingang die einheitliche Gestaltung von Fassade zu Fassade bei, die sich auch auf Privatgrund erstreckt. Die zahlreichen anliegenden Geschäfte profitieren dank eines veränderten Einkaufsverhaltens von der Umgestaltung. Nach wie vor relativ viel Platz beansprucht die zeitlich beschränkte Parkierung. Mit der Reduktion des Parksuchverkehrs wurde jedoch ein wesentlicher Beitrag zur Verkehrsberuhigung geleistet.



*Verkehr in der Gegenrichtung zur Einbahnstrasse ist nicht nur den FussgängerInnen erlaubt, sondern auch den Velofahrenden. Die freundliche Atmosphäre wirkt sich positiv auf die Geschäftsumsätze aus.*



*Etwa die Hälfte der Bahnhofstrasse gehört seit der Neugestaltung den zu Fuss Gehenden allein. Die restlichen Flächen stehen dem ruhenden Verkehr oder als Begegnungszone allen VerkehrsteilnehmerInnen gleichermaßen zur Verfügung. Voraussetzung für die Koexistenz in der Einkaufsstrasse ist die niedrige Geschwindigkeit.*